Eine alte Fabel mit neuem Sinn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-486818

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine alte Fabel mit neuem Sinn

Es war einmal ein junger, kräftiger Bär, der ging zufrieden im Walde spazieren, denn er fühlte sich als der alleinige Beherrscher seiner Welt.

In diesem Walde stand auch eine sehr schöne und große Tanne. Von symmetrischem Bau und majestätischer Höhe, überragte sie die anderen Bäume des Waldes um ein Bedeutendes.

Als der junge Bär sie erblickte, kam ihm die Idee, daran seine Größe und Stärke zu messen. Er stellte sich auf seine Hinterbeine und reckte sich so hoch er konnte, um mit den Krallen seiner Vordertatzen ein paar tiefe Schrammen in sie einzuritzen. Dann ging er befriedigt von dannen.

Aber in diesem ausgedehnten Walde gab es noch einen anderen jungen Bären, und als dieser eines Tages bei der Tanne vorbei kam, sah er die Kratzer, die der erste Bär hinterlassen hatte. Da er ebenfalls, und mit Recht, eine ziemlich gute Meinung von seiner Größe und Stärke hatte, ließ ihm das natürlich keine Ruhe. Er stellte sich aufrecht, streckte sich, und es gelang ihm, seine Krallen noch weiter oben in den Stamm zu schlagen als der erste Bär. Da wußte er, daß er der größte und stärkste Bär des ganzen Waldes war.

Nach einiger Zeit führte der Weg den anderen Bären wieder bei der großen Tanne vorbei, und er sah, daß es in dem Walde noch einen Zweiten seiner Art gab, der ihn übertrumpft hatte.

Das konnte er niemals dulden, und deshalb versuchte er es noch einmal. Tatsächlich gelang es ihm, den Baum noch höher oben zu zeichnen als sein Rivale dies vermocht hatte. Er war in der Zwischenzeit wieder etwas gewachsen, aber das wußte er nicht und hatte deshalb die feste Ueberzeugung, der größte und stärkste Bär in diesem Walde zu sein.

Auch der andere Bär, der bald darauf wieder dort vorbei kam, tat desgleichen, und so trieben sie es abwechslungsweise eine lange Zeit. Jeder der beiden suchte den anderen zu übertreffen und es gelang ihm auch jeweils — bis wieder die Reihe an den andern kam. Man könnte nun meinen, die Geschichte nehme überhaupt kein Ende.

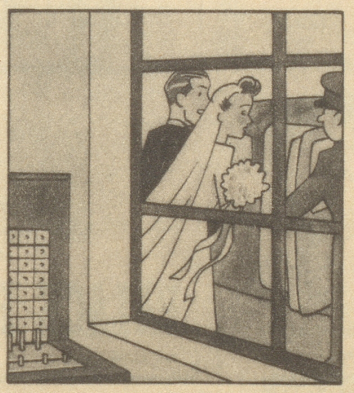
Ein Ende nahm aber die große und schöne Tanne, die sehr, sehr lange gebraucht hatte, um sich zum Stolz und zur Zierde des Waldes auszuwachsen; sie ging an den Kratzwunden der beiden ehrgeizigen Bären zu Grunde!

Die Tanne hieß Europa.

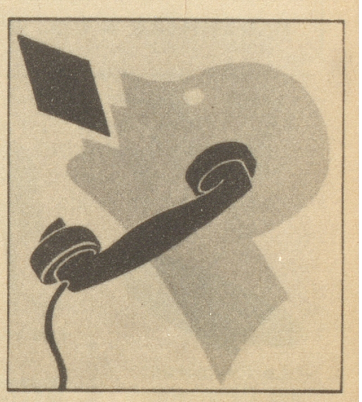
Die Namen der beiden Bären sind mir gerade entfallen. JHA

Es geht doch nichts über eine schöne Stimme, — aber der Personalchef macht seltsame Erfahrungen damit!

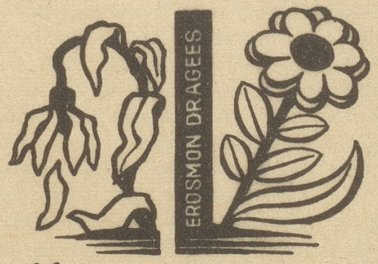
Keine Stelle im Haus muss er so oft neu besetzen, wie die der Telephonistin. Woher kommt das nur?



Ganz einfach, sie verheiratet sich so schnell; und immer hat der Betreffende sich in die schöne Stimme verliebt, ehe er das Mädchen sah.



Und woher bleibt die Stimme schön im anstrengenden Dienst? Weil sie alle Gaba nehmen, und Gaba hält die Stimme klar.



Neue Kräfte für den Mann!...

durch dieses wirksame Hormonpräparat. Es enthält Stoffe aus dem Gesamtkomplex der die männliche Genitalsphäre regulierenden Drüsen, sowie wertvolle Pflanzenextrakte.

EROSMON-Dragées für Männer
Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50
Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—
in Apotheken. Prospekt gratis.

EROSMON DRAGEES

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

PATRIA

SCHWEIZ. LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

PATRIA + LEBEN

Die Rentenversicherung allein

bringt bei Sinken der Rendite der Wertpapiere und gleichzeitiger Erhöhung der Lebenskosten und Steuern die nötige Erhöhung des Einkommens für den Lebensabend.

Flawil — mein nächstes **Ziel**
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503

Ich bin das Resisto-Hemd

aus einem ausgesuchten Stück Stoff haben mich fachkundige Hände geschaffen, um Ihnen als ihr täglicher Begleiter zu dienen.

RESISTO

Das Hemd des eleganten Herrn